1.Ausgabe

Preis 2,-

Der Foiersturm

Das Zine aus Sachsens Landeshauptstadt

FRANKREICH WM '98 WIR KOMMEN!

Hallo Kameraden!

Hier ist nun die erste Ausgabe des Foiersturmes. Sicher denkt ihr Euch, "ach schon wieder ein neues Zine" und "sicher nur Abklatsch". Wir dachten uns jedoch, man kann nicht genug tun, um die nationale Bewegung zu unterstützen. Natürlich soll das Ganze keine professionellen Ausmaße annehmen, und wir werden wahrscheinlich bei unseren Ausgaben auch keine überragend hohe Seitenzahl erreichen. Wir wollen nur eine kleine Ergänzung zu den vielen Fanzines darstellen und somit unseren Teil für die Stärkung und Erhaltung der Szene beitragen. Einige kennen unser Zine sicherlich noch, denn wir waren schon mal regional vertreten. Also, erwartet nicht zuviel von unserem Debut, den wir stehen noch am Anfang. Trotzdem viel Spaß beim Lesen des (hoffentlich) verbesserten Foiersturmes.
P.S.: Leider ist uns im Fanzine ein kleiner Fehler unterlaufen. Und zwar sind bei der Inhaltsangabe einige Seite vertauscht worden. Wir konnten den Fehler auch nicht mehr beheben, da die Seiten schon alle kopiert waren. Daher hoffen wir auf Euer Verständniss für dieses Mißgeschick.

Eigentlich sollte an dieser Stelle unsere Postfachadresse stehen. Nur leider kam alles anders und somit müssen wir für die erste Ausgabe auf eine Anschrift verzichten. Jedoch arbeiten wir daran und hoffen das Problem bis zur nächsten Ausgabe behoben zu haben.

Impressum

"Der Foiersturm" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich ein verfielfältigter Rundbrief an interessierte Leute der nationalen Bewegung. Es wir kein Gewinn o.ä. erzielt, da der Preis nur die anfallenden Kosten deckt. Keiner der Artikel soll in irgendwelcher Weise zur Gewalt oder Rassenhass aufrufen, sondern eher davor vorbeugen. Es wird darauf hingewiesen das sämtliche Beiträge nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen müssen. Besprochene CD`s und Fanzines waren bei Redaktionsschluß (15.05.98) nicht indiziert. "Der Foiersturm" ist für Jugendliche ab 18 Jahre gedacht.

Inhaltsangabe

Seite 01	Titelseite
Seite 02	Vorwort
Seite 03	Inhaltsangabe
Seite 04 - 05	CD Besprechungen
Seite 06 - 08	Interview mit **Odessa**
Seite 08	An alle Zinemacher
Seite 09	Konzertbericht vom 14.03.98
Seite 10 - 11	Zinebesprechungen
Seite 12	Das Wettrudern
Seite 13	Neuigkeiten
Seite 14 - 15	Zeitungsbericht "Nazi - Rock wird erst durch die Medien gefährlich"
Seite 16 - 17	CD Besprechungen
Seite 18 - 21	Interview mit **Aufbruch**
Seite 22	Zinebesprechungen
Seite 23	Presseartikel (Proissenheads)
Seite 24 - 25	"Die ersten Bomben auf London" (1917) - Erzählung des deutschen Majors Klimke
Seite 26	Partybericht vom 18.04.98 / Konzertbericht vom 02.05.98
Seite 27	Grüße und Danksagungen
Seite 28	Werbung (Asgard Versand)

DES GROSSEN LAUSCHANGRIFFES ERSTER TEIL

Aussetzer - Nie wieder (ROR) 43.15min
Angeblich hat diese CD schon ein paar Jahren auf dem Buckel. Wo der Herbert diese CD verstauben lassen hat, weiß er wohl nur selber. Doch jetzt zur CD selber. Wie bei ROR üblich kein Booklet, jedoch kam die CD im Eingeschweißten Zustand daher und besitzt auch eine angemessene Spielzeit. Unschwer zu erkennen ist eine musikalische Ähnlichkeit mit Nordlicht bzw.der 1.Boots Brothers CD. Ich wurde mal somit sagen eine bodenständige Skinhead-Mucke. Kann man. (OL)

Noie Zeit - Skinheadrock (Demo 97)
Dies ist das erste was ich von dieser Band gehört habe. Sie soll es aber schon einmal um `88/89 gegeben haben. Das Demo selber hat eine gute Aufmachung. Die Mucke ist nicht schlecht, nur vom Gesang (wurde für mich unverständlich mit "Hall" aufgenommen) versteht man nicht allzuviel was ja aber bei den meisten Demos der Fall ist. Wer sich dennoch ein Bild von den Jungs machen will, kann sich das Demo für 10,- DM inkl. Porto unter folgender Anschrift zukommen lassen: **Noie Zeit / Postfach 1208 / 48431 Rheine**(OL)

Unbending Bootboys (Ü-Raum Tape)
Komischer Name für eine Band aber was solls. Wie man an den Titeln unschwer erkennen kann kommen sie aus dem Brandenburgischen. Die Gestaltung des Demos ist ansprechend und das Cover zeigt Einen der Helden vergangener Tage. Die Aufnahmequalität geht für ein Ü-Raum Tape in Ordnung.
Keine Kontaktanschrift / Beim Ohrwurm-Versand mal nachfragen (OL)

Volksverhetzer - Unsere Einigkeit macht uns zur Macht (VBR) 46.56min
Dies Teil ist eigentlich eine Split-CD zwischen Volksverhetzer die mit 10 Titeln aufwarten und dem Liedermacher Veit der mit 6 Titeln vertreten ist. Dazu kommen 2 Bonusstücke von sage und schreibe 43 Sekunden Spielzeit. Das Booklet geht in Ordnung, nur die Jungs von Volksverhetzer können mich nicht recht überzeugen. Zwar sind die Texte nicht schlecht nur am musikalischen hätten sie noch etwas feilen können. Liegt vielleicht auch daran das man sofort eine CD eingespielt hat und somit auf ein Demo verzichtete. (OL)

Freikorps - Volk und Vaterland (ROR) 32.16min
Da marschieren sie wieder, die Jungs von Freikorps. Wie gewohnt im alten Freikorps Stil und mit brachialem Liedgut. (Anspieltip: Wir marschieren wieder, Kameraden gegen Kameraden) Diesmal hat es sich der H.Egoldt auch nicht nehmen lassen ein Booklet mit beizufügen. (Es geschehen doch manchmal Wunder) Absolute Kaufpflicht!!! (OL)

Spreegeschwader - Orientexpress (Hanse Rec.) 45.53min.
Was soll man dazu noch sagen? Einfach geil!!! 11 Lieder kommen daher im eingeschweißtem Zustand. Aussagekräftige Texte und die dazugehörige musikalischen Umsetzung. Kein einziger Ausfall, und das Cover ist das Beste was ich seid langem gesehen habe. Soetwas kann nur ein Szenelabel produzieren. Ich sage nur kaufen, möglichst schnell!!! (OL)

Stahlgewitter - Germania (Eigenproduktion) 51.30min
Hier nun der zweite Paukenschlag von Stahlgewitter. War die erste CD schon harter Tobak, so hat man sich mit der Zweiten selber übertroffen. Die Jungs sprechen das aus was jedes deutsche Herz fühl. Eine gute Aufmachung und eine Spielzeit von über 50 Minuten tun ihr übriges. Diese CD wird der BPS schwer im Magen liegen , und trotz der von einem Anwalt geprüften Texte, wird die CD doch recht bald auf dem Index landen. Kaufpflicht!!! (OL)

Estirpe Imperial - Himnos de Gloria (Rata-ta-ta-ta... Rec.) 45.58min
Nachdem ich auf einem Konzert in Bayern (im Heft besprochen) zum ersten mal eine spanische Band live erleben durfte, bestellte ich mir jene CD. Ich muß sagen ich bin angenehm überrascht was die Spanier hier darbieten. Musikalisch haben sie es voll drauf und die Mucke geht sofort ins Ohr. Leider kann ich mit den Texten nicht so viel anfangen, da ich kein spanisch beherrsche. Bestimmt kein Fehlkauf!!! (OL)

Das erste Interview für unser Zine haben wir mit der eher noch unbekannten Band Odessa aus Leipzig geführt. Wir möchten uns hier nochmals für die rasche Beantwortung der Fragen bedanken und fangen somit auch gleich an.

Odessa

Stellt Euch mal kurz vor (Name, Alter und wer macht was bei Euch ?

Thomas	19 Jahre	Gesang
Ronny	21 Jahre	E-Gitarre
Ingo	28 Jahre	Bass
Tomi	18 Jahre	Schlagzeug

Wann habt Ihr angefangen Musik zu machen und wie seit Ihr auf den Namen Odessa gekommen ?

Ronny und Thomas haben, im September `95 die Band Odessa ins Leben gerufen, damals noch mit anderem Bassisten und Schlagzeuger. Tomi und Ingo kamen dann 1996 zu uns. Auf den Namen ist unser alter Bassist gekommen, und da wir von der Arbeit der "Organisation der ehemaligen SS-Angehörigen" sehr beeindruckt sind und so unsere Ehrfurcht zum Ausdruck bringen wollten, war nun auch ein Name gefunden.

Wieviel Konzerte habt Ihr bislang gespielt und wie waren die Reaktionen des Publikums hinsichtlich Eurer Auftritte ?

Insgesamt haben wir, bis jetzt, 12 Konzerte gespielt. Wir hatten sehr viele positive Reaktionen darauf, aber auch starke Kritiken.

Ihr seid ja noch "Frischfleisch" in der nationalen Musikbranche. Wie sieht es also aus mit Demo- oder CD-Veröffentlichung ?

Mitte Mai wird nun unser erstes Demo-Tape erscheinen, unter dem Namen "Nationaler Widerstand", wir denken, daß es recht gut werden wird. Einen Samplerbeitrag werden wir im Juni machen. Dort werden 3 Lieder auf CD erscheinen.

Wie sieht es textlich bei Euch aus ? Wurdet Ihr von anderen Bands beeinflußt oder habt ihr versucht Euren eigenen Stil zu finden ?

Unsere Texte sind sehr national und vor allem radikal, denn wir nehmen in

unseren Texten kein Blatt vor den Mund. Wir denken, daß sich jede neue Band von Alteingessesenen beeinflussen läßt, im großen und ganzen versuchen wir aber unseren eigenen Stil zu finden.

Fühlt Ihr Euch mit Eurer Heimatstadt Leipzig eng verbunden oder ist es dort dort schwer für Euch als Skinheads Euren Weg zu gehe, so daß Ihr lieber wo anders Euer Domizil aufschlagen würdet ?

Auch Skinheads in Leipzig haben ihre Probleme, vorallem mit der Antifa und Ausländern. Dies ist jedoch kein Grund, sich als nationaler Kurzhaariger, nicht mehr auf der Straße blicken zu lassen, denn wir alle sind Leipziger und werden es bleiben.

Gebt doch mal bitte zu folgenden Dingen Euer Stement ab:
a) Lieblingsband (national)
b) Lieblingsband (international)
c) Großdemonstration 1.Mai in Leipzig
d) SPD als neue Kanzlerpartei in Deutschland
e) Der Streit zwischen Kraftschlag und Foier-Frei
f) Schnaps und Bier

a) Wir haben keine bevorzugte deutsche Band
b) BfG, Blue eyed Devils
c) Der Sieg wird unser sein!
d) Auch die SPD wird keine großen Veränderungen (im positiven Sinne) hervorrufen, außer Gewichtsabnahme.
e) Das geht uns nichts an. Sie sollten mal nachdenken, ob es das alles wert ist
f) Die schönsten zwei Dinge des Lebens

Wird man Euch in der nächsten Zeit live spielen sehen, oder habt Ihr schlechte Erfahrungen bei Konzerten gemacht (Schlägereien, Polizei,...), und werdet deshalb erst einmal etwas kürzer treten?

Wir haben schon einige Negativerfahrungen mit der Polizei, auf Konzerten gemacht. Aber deshalb hören wir nicht auf live zu spielen, da müßten sie uns schon totschlagen. Wir machen weiter bis in alle Ewigkeit. Für Mai, Juni und Juli sind schon Konzerte vorgesehen.

Also dann, vielen Dank für die Beantwortung der Fragen. Wenn ihr noch irgendwelche Dinge loswerden wollt, dann schüttet jetzt Euer Herz aus.

Wir danken Euch für das Interview und wünschen Euch viel Erfolg mit Eurem

Zine und bleibt so wir Ihr seid. Grüße an alle Skinheads aus Leipzig, Altenburg, Magdeburg, Delitzsch und dem Muldental.
Wir grüßen die Bands und Zines:
Schwurbrüder, Gestapo, Ostara, Stroifoier, Aufbruch, Normannen, den "Ripper" und die "Doitsche Offensive".
Ganz besonders grüßen wir Katja. Wir danken Dir für alles was Du für uns getan hast und tun wirst. Danke.
Außerdem bedanken wir uns bei Susi, für die Mithilfe beim Interview.

An alle Zinemacher!

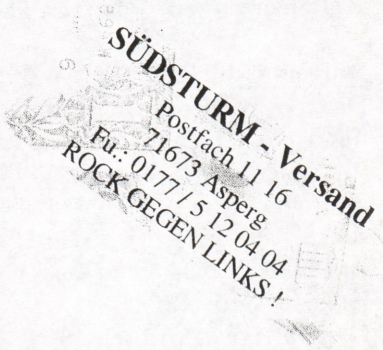
Hiermit möchten wir einen Aufruf an alle Zinemacher starten, da die Sache doch sehr wichtig ist. Bitte weiter kopieren und an befreundete Zines weitersenden. Druckt bitte diesen Aufruf in Eurem Zine ab und handelt danach schon jetzt. Wenn euch Konzertberichte zugesendet werden, und Ihr diese in Eurem Zine verwendet, so laßt ab sofort den Konzertort und den Namen der Gaststätte in dem jeweiligen Bericht weg. Es genügt, wenn der Großraum angegeben wird. Der Grund dafür ist eine reine Vorsichtsmaßnahme. Unsere Zines werden ja auch von den Augen der Staatsmacht und der ANTIFA gelesen. Wird ein Konzert nicht entdeckt, so kann der Ort vielleicht für ein weiteres Konzert genutzt werden. Wird aber der Ort durch einen Konzertbericht bekannt, so ist die Gefahr groß, daß die Häscher der Staatsgewalt den Wirt oder Besitzer aufsuchen und ihn in bekannter Manier bedrohen und erpressen (z.B. mit Lizenzentzug oder mit der Nichtverlängerung der Pacht). Dies soll auf keinen Fall passieren. Natürlich würden auch die Antifazken darauf aufmerksam. Es gibt einige Beispiele, wo dem Wirt die Scheiben eingeschossen wurden und andere Drohungen. Meist geben die Leute dann dem Druck nach. Anzeigen nützen ja sowieso nichts, da die Chaoten den offenen Kampf scheuen und sich lieber an toten Gegenständen vergreifen und somit meist unerkannt entkommen. Somit sind es Anzeigen gegen Unbekannt, die ja bekanntlich eingestellt werden, da der Staat ja nur Interesse an der Verfolgung "rechter" Täter hat. Auch sollten Konzertorte nicht genannt werden, wo Polizei aufgetaucht ist. Hier weis zwar die Staatsgewalt bescheid, meist aber nicht die ANTIFA. So soll es auch bleiben. Noch finden genug Konzerte statt, die unentdeckt bleiben, die ist auch für weitere Gigs wichtig. Wenn man den Verfassungsschutzbericht liest, dann merkt der aufmerksame Nationalist sehr schnell, daß alle Informationen aus irgendwelchen Zines stammen. Also unterlaßt bitte in Zukunft die Nennung von Konzertorten und Gasthausnamen.

Konzertbericht vom 14.03.98

Schon ca. eine Woche vorher erfuhr man von einem Konzert in der Nähe von Leipzig. Voller Vorfreude telefonierte man mit einigen Kameraden, um nicht alleine zu fahren. So machte man sich am Sonnabend mit drei Autos schon 17.00 Uhr auf in Richtung Leipzig, um dort den Klängen patriotischer Virtuosen zu lauschen. Um 18.00 Uhr, wenige Kilometer vom Veranstaltungsort entfernt, wurden wir freundlicherweise von unseren "Grünen Freunden" darauf hingewiesen, daß das Konzert kurzer Hand verlegt wurde. Jedoch sagte man uns nur, daß die Bands Richtung Döbeln gefahren sind. So erreicht man ca. 18.30 Uhr Döbeln und rief dort nochmal das Infotelefon an, und erfuhr, daß die Veranstaltung nun in Bayern stattfinden sollte. Sehr verärgert führen wir trotzdem gen Süden. In Hof angekommen tankten wir noch einmal auf (Sprit und Bier), um dann die letzten 80km zu überstehen. 22.30 Uhr erreichten wir dann endlich den Konzerthalle in der sich keiner mehr so recht um uns kümmern wollte, denn wir passierten ohne Unkosten die Pforte. Nachdem sich jeder ein paar CD`s unter den Nagel gerissen hatte, war man gespannt, wer denn eigentlich spielt. **Zensur** waren schon an der Reihe, und so sahen und hörten wir gerade noch die letzten 15 Minuten der schwäbischen Band **Höllenhunde,** welche mit viel zu langsam und falsch gespielten Coverversionen (Sturmwehr, Volkszorn, Landser,...) nicht überzeugen konnten. Als nächstes war dann eine Band aus Spanien dran, deren Namen man jedoch nicht erfahren konnte. Die Stimmung war gleich viel besser, denn ein paar mitgereiste spanische Skins sangen kräftig mit und regten das deutsche Publikum zum Pogo an. Am Ende ihres Auftrittes konnte man dem Sänger nur die Worte **Estirpe Imperiale** entnehmen, da man der restlichen spanischen Sprache nicht mächtig ist. Die Bandbesetzung blieb die gleiche , nur der Sänger war ein anderer. Spaniens Rechtsrockband Nr.1 heizte mit diversen Parolen und Armbewegungen kräftig ein. Leider gaben sie nur ein Stück zum Besten ("Chaos" auf spanisch; wirklich geil !!!). Als Höhepunkt des Abends stellten nun die Kanadier von **Odins Law** ihr Können unter Beweis. Musikalisch auf jeden Fall das Beste an diesem Abend. Eine halbe Stunde erlebten man den rauhen Sound der Nordamerikaner mit, um sich dann ca. 2.00 Uhr auf den Heimweg zu machen.

Fazit des Abends war, daß sich die weite Anreise nur deshalb lohnte, weil wir umsonst den Künsten von Spaniens und Kanadas Topbands beiwohnen konnten. 6.00 Uhr morgens legte man sich völlig erschöpft ins Bett, in der Hoffnung demnächst ein Konzert in der Nähe besuchen zu können.

Karsten aus Dresden



Fanzine- Ecke

Blood & Honour Nr.4 8DM
Dies ist nun die 4. Ausgabe des Sprachroches der Blood & Honour Bewegung in Deutschland. Ebentfalls wie die Nummer 3 im A4 Format gehalten und somit sehr übersichtlich. Interviews mit Razors Edge, Hauptkampflinie, Blue Eyed Devils, Nordmacht, Volkstroi, Broadsword sowie CD´s und Fanzine Besprechungen machen das ganze zu einem guten und lesenswerten, Zine nicht nur für B&H Anhänger. (OL)
Keine Bezugsadresse

Doitsche Offensive Nr.11 5DM + Porto
Wieder sehr informativ ist die elfte Ausgabe des ersten Mannheimer Skinhead - Zines. Was ich als sehr positiv bewerte sind die Inteviews mit noch eher unbekannten Bands. Diesmal mit dabei Nordmacht, Odessa und den Normannen (Debutinterview). Desweiteren steht die Redax des "Hamburger Sturmes" und der Inhaber von Hehl`s World (Szeneladen in Ludwigshafen) der "Doitschen Offensive" Rede und Antwort. Ein Rätsel, Konzertberichte und die üblichen Besprechungen machen das Ganze zu einem lesenswerten Zine. (OL)
D.O. / Postlagernd / 68305 Mannheim

Kettensprenger Nr.2 3.50DM + Porto
Dieses Heft halte ich zum ersten mal in den Händen. Mit einer Auflagenstärke von 1200 Exemplaren kann es mich jedoch nicht so richtig überzeugen. Aber aller Anfang ist schwer. Uns wird ein 11 seitiger Onkelz Bericht geboten der jedoch schon einmal im Buch von K.Farin "Skinheads" abgedruckt war. Desweiteren werden Interviews mit Faustrecht, Noie Werte und Wolfhaar geführt. Der übliche Kram wie Tonträgerkritiken (sehr kurz) usw. ist auch dabei. Warten wir auf die Nummer 3 und hoffen auf eine Steigerung. (OL)
Kettensprenger / Postfach 1116 / 71673 Asperg

Doitsche Musik Nr.14 3.50DM + Porto
Da ist es wieder, das viel umstrittene Zine aus Erfurt. Interviews führt die Redax mit Höllenhunde, Schlagabtausch und Madkorps. Dazu kommen Leserbriefe, Presseberichte, Szenenews, Platten- und Fanzinekritiken und ein Rückblick auf das Jahr ´97 (bestes Szene Label und Vesand : Funny Sounds und MZ-Vertrieb ; selten so gelacht). Würde der Herausgeber beim Lemmer nicht so Arschkriechen, könnte aus der "Doitschen Musik" ein ganz ansprechendes Fanzine werden. (OL)
Denis Peter / Postfach 38 / 99001 Erfurt

Voice of Zwickau Nr.2 **3.50DM + Porto**

Zum ersten Male flatter mir das "Voice of Zwickau" auf den Tisch. Das ganze Ding durchgelesen und mehr als goil kann ich nicht sagen. Super Aufmachung und interresante Inteviews mit Senfheads, Nebenwirkung, Aryan und Sturmtrupp. Dazu kommen die üblichen Sachen, wie Szene-News, CD und Zine Besprechungen, Fotos usw., usw.

Ein kleiner Minuspunkt ist nur das ich die Nummer 1 nachbestellt habe, jedoch sie bis zum heutigen Zeitpunkt nicht in meinen Briefkasten gelandet ist. (OL)

V.o.Z. / Postfach 406 / 08010 Zwickau

Unsere Welt Nr.2 **6DM + Porto**

Hier die 2.Ausgabe des selbsternannten "Magazines des Rock`n`Roll Widerstandes". Man versucht auf professionelle Weise dem Rock Nord den Rang abzulaufen ohne jedoch ins komerzielle abzuschweifen. Geboten werden Intis mit Squadron / English Rose (Teil 1), Nimrod, Aggravated Assault, Freikorps, Blue Eyed Devils, Divison Wiking, F.Rennicke (Teil 1) und Stigger. Desweiteren Konzertberichte, Artikel zu den R. Hess Aktionswochen und ein guter Bericht der da heißt "Vom Wort zur Tat". Machen sie da weiter wo sie mit der Nummer 2 aufgehört haben wird der Herr Lemmer bald einige Abonnenten weniger haben und die Macher des besprochenen Zines einige mehr. Übrigens die Nummer 1 ist auch noch erhältlich. (OL)

Unsere Welt / Postfach 102988 / 33529 Bielefeld

Der gestiefelte Kater Nr.4 **7DM + Porto**

Im A4 Format kommt D.g.K. aus dem Saarland daher. Gemacht wird jener von einer Renee, was ja eher selten ist. Mitgeholfen haben, um 52 Seiten mit Neuigkeiten zu füllen, die Jungs von Schlachthaus, Frontalkraft, Freikorps, Donnertyrann, Höllenhunde und Saccara mit jeweils einem Interview. Desweiteren eine Menge Fanzine und CD Beschprechungen, Tattoo-Bildchen und so weiter, und so fort. (OL)

D.g.K. c/o M.L. / Postfach 121 / 66459 Kirkel-Limbach

Rock Nord Nr.33 **7DM + Porto**

Die Märzausgabe des wohl professionellsten Fanzines in deutschen Landen ist da. Diesmal mit dabei sind die Azuros von Peggior Amico und aus deutschen Landen die Jungs von Faustrecht, die wohl hier ihr bestes Interview abgaben. Desweiteren eine ausführliche Squadron Bandgeschichte, News, Leserbriefe, CD Besprechungen usw.. Mit mehreren Seiten kommt der MZ-Vertrieb auch nicht zu kurz. Man will auch Geld verdienen. Ha! Ha! (OL)

Creative Zeiten GmbH / Postfach 103035 / 40021 Düsseldorf

Hass Attacke Nr.8 **5DM + Porto**
Was das Blood & Honour für die B&H Bewegung ist, das ist die Hass Attacke aus Neustadt (Sachsen) für die Hammerskinszene. Im A4 Format werden Interviews mit Rahowa, Strikeback, Block 11, Pure Rampage ..., geführt. Desweiteren die obligatorischen News, Besprechungen und vieles mehr. Zu beziehen über: (OL)
H.A. Service / P.O. Box 33 / 01844 Neustadt

United White and Proud Nr.1 **6DM + Porto**
Hier hält man ein ganz neues Fanzine aus Bayern in den Händen und ist sehr zufrieden mit der Debutausgabe. Gut geführte Interviews (u.a. mit Schlachthaus), viele Konzertberichte und, was uns Sachsen natürlich besonders freut, viele Berichte über Konzerte in Sachsen von denen nur gutes berichtet wird. Das Cover ist meiner Meinung nach den Kauf alleine schon wert. Macht weiter so, ihr Jungs (und Mädels?) aus Bavaria. Das Preis-Leistungverhältnis geht auch in Ordnung. (KA)
U. W. P.- Service / Postfach 1601 / 92206 Amberg

Axtschlag Nr.5 **3,50DM + Porto**
Hier halt ich nun zum ersten Mal das "Axtschlag" in den Händen. Schon die Aufmachung gefällt mir sehr gut. Doch fängt man an zu lesen, schlägt das freudige Herz noch schneller. Abwechslungsreiche, sachliche und informative Themen werden dem Leser hier geboten. Nur das Interview mit Schwarzer Orden ist einfach Scheiße. Für dieses noch junge Zine jedoch schon sehr beachtenswert. Kaufen wenn ihr es irgendwo seht. Zählt auf jeden Fall jetzt schon zu den besseren Zines. (KA)
Axtschlag-Service / Postfach 500202 / 31123 Hildesheim

Foier Frei Nr.12 **10DM + Porto**
Tja, was soll ich zum F.F. eigentlich noch groß sagen. Wie immer ist das Chemnitzer Zine randvoll gefüllt mit Konzertberichten, CD- und Zinekritiken, massenhaft Neuigkeiten aus der Szene, Interviews mit Stigger (veraltet), Soko Durst, ... Wie immer wird es im Din A5 Vormat gehalten, wobei diesmal auch eine Promo-CD beigelegt ist. Jedoch gehen mir die "Attacken" gegen Kraftschlag etwas zu weit. Obwohl ich sagen muß, daß mir die Hetze von Kraftschlag gegen z.B. Konkwista 88 tierisch auf den Sack gehen. (Da ich aber nichts genaueres von diesen Streitereien weiß, halte ich mich da auch besser raus!) Also kauft Euch das Heft, denn sonst gehen Euch etliche Informationen verloren. (KA)
F.O. Service / Postfach 34 / 09207 Limbach-Oberfrohna

Schon mal darüber nachgedacht

Das Wettrudern

Vor einiger Zeit verabredete eine deutsche Firma ein jährliches Wettrudern gegen eine japanische Firma, das mit einem Achter auf der Donau ausgetragen wurde. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um ihre höchsten Leistungsstufen zu erreichen. Als der große Tag kam, waren beide Mannschaften topfit, doch die Japaner gewannen das Rennen mit einem Vorsprung von einem Kilometer. Nach der Niederlage war das deutsche Team sehr betrofffen und die Moral auf den Tiefpunkt. Das obere Managment entschied, daß der Grund für dieses vernichtende Niederlage unbedingt herausgefunden werden mußte. Ein Projektteam wurde eingesetzt, um das Problem zu untersuchen ,und um geeignete Abhilfemanahmen zu empfehlen. Nach langen Untersuchungen fand man heraus, daß bei den Japaner sieben Leute ruderten und ein Mann steuerte, während im deutschen Team ein Mann ruderte und sieben steuerten. Das obere Managment angagierte sofort eine Beraterfirma, die eine Studie über die Struktur des deutschen Teams anfertigten sollte. Nach einigen Monaten und beträchtlichen Kosten kamen die Berater zu dem Schluß, daß zu viele Leute steuerten und zu wenig ruderten. Um einer weiteren Niederlage gegen die Japaner vorzubeugen, wurde die Teamstruktur geändert. Es gab jetzt vier Steuerleute, zwei Obersteuerleute, einen Steuerdirektor und einen Ruderer. Außerdem wurde für den Ruderer ein Leistungsbewertungssystem eingeführt, um ihm mehr Ansporn zu geben. "Wir müssen seinen Aufgabenbereich erweitern und ihm mehr Verantwortung geben." Im nächsten Jahr gewannen die Japaner mit einem Vorsprung von zwei Kilometern. Das Mangment entließ den Ruderer wegen schlechter Leistungen, verkaufte die Ruder und stoppte alle Investitionen für ein neues Ruderboot. Der Beratungsfirma wurde ein Lob ausgesprochen und das eingesparte Geld wurde dem oberen Managment ausgezahlt. (Vorsicht!!! Satire!)

OHRWURM RECORDS

POSTFACH 201 301

42213 WUPPERTAL

TEL: 02339 / 138 489

„Nazi-Rock wird erst dur

Der Berliner Autor und Journalist Klaus Farin sieht im Rummel um

Der 1958 in Gelsenkirchen geborene Autor und Journalist Klaus Farin lebt seit 1981 in Berlin und begann dort seine Recherchen in der rechten Szene. Farin veröffentlichte mehrere Bücher über Skinheads und Hooligans („Krieg in den Städten", „Die dritte Halbzeit"). Zur Frankfurter Buchmesse präsentiert er sein neuestes Werk „Skinheads - Mythos und Realität". Darin widmet er sich unter anderem ausführlich dem sogenannten Rechtsrock.

Liegt Rechtsrock im Trend?

Nein, zumindest noch nicht. Wenn zum Beispiel der Spiegel über eine Nazi-Band berichtet und in diesem Zusammenhang einen Trend beschwört, weil angeblich zehntausende Jugendliche diese Musik hören - was definitiv nicht stimmt - dann kann höchstens ein Trend daraus werden. Weil so neugierige Teenager erst auf die Idee gebracht werden, sich diese CDs zu besorgen.

Wieso taucht das Thema dann immer wieder in den Schlagzeilen auf?

Weil es gezielte Anstöße wie zum Beispiel Polizeiaktionen gibt. So war es ja auch in diesem Sommer, Beamte durchsuchten - natürlich in Begleitung der eigens eingeladenen Journalisten - in mehreren Bundesländern Büros von Platten- oder Versandfirmen, die Rechtsrock im Repertoire haben. Etwas später, dann logischerweise ohne Medienpräsenz, mußten sie das ganze Zeug zurückgeben.

Wieso denn das?

Weil das beschlagnahmte Material keine strafrechtliche Relevanz hatte. Das ist aber gängige Praxis, die Polizei beschlagnahmt Tausende CDs, Computer und sonstiges Material, und nach ein paar Wochen stellt sich heraus, es gibt eigentlich keinen Grund dafür. Selbst der Besitz indizierter CDs ist ja an sich nicht strafbar, aber bei solchen Aktionen werden auch schon mal ganz legale Sachen eingesackt.

Wissen denn die Beamten nicht, wonach sie suchen müssen?

Mit Sicherheit nicht alle. Es passiert immer noch, daß zum Beispiel CDs der Böhsen Onkelz beschlagnahmt werden, beispielsweise erst vor knapp acht Wochen in Bayern. Die Böhsen Onkelz sind seit zehn Jahren raus aus dem rechten Lager und längst eine brave Band mit ordentlichem Plattenvertrag geworden, deren CDs in jedem Kaufhaus zu haben sind.

Was steckt hinter diesem Aktionismus?

Vor allem Propaganda, weil Polizei und Verfassungsschutz demonstrieren wollen, daß sie etwas gegen die Rechtsradikalen tun. Dabei ist selbst den Beamten klär, daß man Musik nicht verbieten kann. Jedes Kind kann heute mit einem CD-Brenner, den es für ein paar hundert Mark gibt, beliebig viele Kopien herstellen. Beschlagnahmt man CDs, werden sie irgendwo kopiert und verteilt.

Wäre es Ihnen lieber, die Polizei hielte sich raus?

Ja, das wäre besser. Ich bin der Meinung, daß es ein Skandal für den Rechtsstaat ist, wenn die Polizei Firmenräume durchsucht, Computer einkassiert, so daß die Leute monatelang nicht arbeiten können, oder bei Privatleuten die Plattenschränke ausräumt. Vor allem dann, wenn sie Wochen später alles kleinlaut zurückgeben müssen, weil kein Straftatbestand erfüllt ist.

Klingt, als hätten Sie sehr viel Sympathie für Rechtsrocker.

Nein, kein Stück, aber die gegen diese Leute angewandten Gummi-Paragraphen sind in den 70er Jahren den Linken zum Verhängnis geworden und werden vielleicht demnächst wieder gegen sie herangezogen. Und durch das Verbot von Musik mit rechtsradikalen Texten verhindert man doch nicht die Existenz dieser politischen Gesinnung. So wüst das Geschrammel, und so widerlich die Texte auch sind, sehe ich ihr Verbot als Angriff auf die Meinungsfreiheit. Außerdem schläfert man durch diese Aktionen die Öffentlichkeit ein, alle denken doch, die Polizei ist aktiv, da kann nichts passieren. Aber wenn man vor laufenden Kameras ein paar CDs einstampft, hat man nicht die rechte Ideologie, sondern eben tatsächlich nur ein paar CDs aus der Welt geschafft.

Sollte man dem Rechtsrock etwa die

Fordert die Legalisierung von Nazi-

Medien öffnen?

Diese Musik käme nie ins Ra
weil sie grottenschlecht ist. Aber du
ihre Legalisierung müßten die Ba
versuchen, sich auf dem Markt zu
haupten - und hätten keine Cha
Der einzige Reiz ihrer Produktio
besteht doch darin, daß sie verbo
sind, das verlockt immer. Dieser Bo
ginge in der Legalität verloren.

**Wann tauchte erstmals Musik
rechten Botschaften auf?**

Eigentlich gab es die schon kurz n
dem Krieg. Auf jeden Fall formie
sich in den 70er Jahren verstärkt
gegruppen, und einzelne Liederma
zogen durch die Lande. Die er
Bands regten sich auch in dieser
Der große Schub folgte Anfang der
Jahre, im Zuge von Punk und der
keren Etablierung von Heavy M
tauchten mehr und mehr rechte Ba
auf. Vor knapp zehn Jahren erlebte
Szene eine ersten Höhepunkt, trotz
si gründeten sich damals auch Ba
in der einstigen DDR.

rch die Medien gefährlich“

die deutsche Rechtsrock-Szene ein größeres Übel als in der Musik selbst

Rock: Seit Anfang der 80er Jahre studiert Klaus Farin die rechte Szene. Foto: T. Wahl

Wann gab es die erste Rechtsrock-Band in der DDR?

In meinem Archiv habe ich ein Demo-Band von einer Nazi-Punk-Kapelle aus Ostberlin. Die hat dieses Band Anfang 1982 produziert.

Wieviele Bands gibt es heute?

Da widersprechen sich meine Erfahrungen mit denen des Verfassungsschutzes. Schon vor fünf Jahren habe ich mehr Bands und mehr illegale Konzerte registriert, als der Verfassungsschutz für die Gegenwart angibt. Und weil die immer mit falschen Zahlen arbeiteten, konnten sie natürlich auch eine steigende Tendenz verkünden. Tatsächlich hat sich in den letzten Jahren wenig getan. In ganz Deutschland existieren nicht mehr als 70 Bands, in Sachsen weniger als ein Dutzend. Insgesamt bringen es alle Bands auf weniger als 100 Konzerte im Jahr, davon gehen 20 in Sachsen über die Bühne.

Wie stark ist die Szene in Sachsen?

Etwas mehr als durchschnittlich. Wobei das bei den Konzerten auf eine Handvoll aktiver Leute zurückzuführen ist, die eben immer noch eine Auftritts-Gelegenheit finden. Sei es das Wochenendhaus der Eltern oder der ahnungslose Dorf-Wirt, der seinen Saal zur Verfügung stellt. Das Publikum bei diesen Konzerten ist gesamtdeutsch bis international, da gibt es kaum regionale Besonderheiten.

Wie können sich die Bands in der Szene etablieren, wenn sie kaum Konzerte geben?

Durch Demo-Tape-Produktionen, CDs, Interviews und sonstige Veröffentlichungen. Wenn es eine neue Band gibt, spricht sich das schnell 'rum, aber live zu hören kriegt man die nur ganz schwer. Weil den Musikern die Konzerterfahrungen fehlen, sind sie ja auch so schlecht. Selbst Szene-Größen wie Endstufe, die seit über zehn Jahren aktiv sind, haben nicht mehr als 50 Auftritte hinter sich. Das schafft jede zweitklassige legale Band mit etwas Glück in sechs Monaten.

Wer kauft Rechtsrock-CDs, der Sammler, den das Verbotene reizt oder der Jung-Nazi?

Beide. Für Jung-Nazis gehört es zum guten Ton, indizierte CDs oder Kassetten zu haben. Ich kenne aber auch völlig unpolitische Leute, die ganz scharf auf das Zeug sind. Alles was rar ist - und die Auflagen erreichen höchstens 5000 Stück - ist wie geschaffen für Sammler.

Wie glaubhaft ist eigentlich der politische Umschwung der Böhsen Onkelz, die - einst von der rechten Szene gefeiert - jetzt bei ihren Konzerten jeden rausschmeißen lassen, der Nazi-Parolen brüllt oder den rechten Arm nach vorne streckt?

Die sind einfach älter geworden, begreifen jetzt tatsächlich, wie bescheuert ihre frühen Texte waren. Das hat nicht zuletzt mit Lebenserfahrung zu tun, denn als die Onkelz anfingen, waren sie orientierungslose Teenager, die einfach provozieren wollten. Inzwischen sind die Jungs über 30, haben einiges erlebt - warum sollte man ihnen absprechen, dazulernen zu können?

Hat sich ihr Publikum mit ihnen gewendet?

Teilweise, etliche haben ähnliche Entwicklungen durch, sprich: sind vom Provokateur zum braven Familienvater konvertiert. Viele sind aber einfach zu jung, um über die Vergangenheit der Band Bescheid zu wissen. Schließlich kehrten die Böhsen Onkelz der rechten Szene schon 1988 den Rücken - was davor war, haben die heute 20jährigen nicht mitgekriegt und die gehen heute massenhaft in Onkelz-Konzerte.

Ist Rechtsrock eine ausschließlich deutsche Erscheinung?

Solche Strömungen gibt es inzwischen fast überall, in Polen blüht beispielsweise die Kassettenproduktion. Auch in Italien, Spanien und in England gibt es etliche Nazi-Bands. In Skandinavien können sie sogar ganz legal operieren, weil dort die Gesetze Texte mit rechten Botschaften nicht verbieten. Und gerade deshalb nimmt kaum einer Notiz von ihnen, es fehlt einfach der Reiz des Verbotenen.

Interview: Andy Dallmann

DES GROSSEN LAUSCHANGRIFFES ZWEITER TEIL

German-British-Friendship - Songs of hope II (G.B.F. Rec.) 36.18min.
Meiner Meinung nach die schlechteste Scheibe der GBF.- Reihe. Zu lascher Rhytmus und im Durchschnitt etwas zu langsam. Nicht zu vergleichen mit der zweiten Produktion aus dem Hause GBF. und schon gar nicht mit Noie Werte. Einziger Lichtblick ist die deutsche Coverversion des Brutal Attack Songs "Tomorrow`s dream". Also, hoffen wir auf baldige Veröffentlichung einer neuen Noie Werte CD. Geschmacksache. (KA)

Sampler - Unser Kampf 3 (Funny Sounds) 39.08min.
Da ist er nun, der dritte Teil des deutschen Balladenliedgutes aus dem Hause Raffke und Co. äh Funny Sounds. Der erste Teil war ja mit Nordwind, 08/15, Siegeszug usw. nicht von schlechten Eltern. Der zweite Teil hatte da schon deutlich nachgelassen mit D.Eggers, Kwerschlak usw.. Was aber im Teil drei daherkommt, ist unter aller Sau. Geboten werden uns 3x Offensive 2x Ruhrstörung, wobei das Lied "Sebastian" , schon einmal auf ihrem Debutalbum zu hören war, 1x Stormkings (diese Band gehört verboten) 1x Barking Dogs, 1x Foierstoss und 1x Celtic Warrior (Glanzpunkt des Albums) die für mich unbegreiflich für Funny Sounds ein Lied eingespielt haben. Nichts gegen die Bands, aber man hatte diese Lieder lieber für das nächste Album jeder Band aufheben sollen. (OL)

Hate Society - Hells your place (Eigenproduktion) 35.15min.
Leider war es mir nicht vergönnt das Demo dieser Band zu ergattern. Jedoch den Besprechungen in den unterschiedlichsten Fanzines nach zu urteilen soll die Band einiges auf den Kasten haben. Mit diesen Vorgedanken habe ich mir auch ihre Debut-CD zugelegt. Ich muß sagen 30 Glocken kann man nicht besser anlegen. Eine deutsche Band die ausschließlich in englisch singt und dazu einen Gesang der sich gewaschen hat. Darüberhinaus bezieht die Band zu den Problemen der Zeit, in ihren Texten, einen klaren und kompromisslosen Standpunkt. Meiner Meinung nach ein Pflichtkauf. (OL)

Radikahl - Wir geben niemals auf (G.v.B. Produktion) 40.43min.
Da sind sie wieder, die Radikalen aus Nürnberg von denen jedoch nur noch der Frontmann Mandi übrig geblieben ist. Unterstützt wird jener von den Jungs der aus Mitteldeutschland kommenden Band Volkstroi. Die CD ist meiner Meinung nach widerrum ein Meilenstein deutscher Musik. Unter anderem wurden die Stücke "Tod der Pimpfe" von der Heavy-Metal Band Motörhead und "Widerstand" von den Spaniern der Division 250 gecovert. Das ganze Teil ist außerdem spitzenmäßig aufgemacht und mit Booklet versehen. Geht eigentlich kein Weg daran vorbei. (OL)

Broilers - Fackeln im Sturm...arme Lichter im Wind
Für alle Oi-Liebhaber ein Muß! Stimmungsvoller Sound und abwechslungsreiche Melodien dringen dem Hörer hier ins Ohr. "Kelly Family" ist hierbei der Ohrwurm. Ich denke, auch bei denen, die reine Oi-Mucke nicht bevorzugen, wird sich dieser Silberling desöfteren im CD-Player wiederfinden. Mischung aus Rabauken und Voice of Hate. (KA)

Bound for Glory - Glory awaits (B.f.G. Production) 48.13min.
Das neuste Werk der Amerikaner. Die Jungs liefern hier Speed-Metal vom Feinsten, mit Texten wie man sie von der US-White-Power Band Nr.1 kennt. Zu dieser CD gibt es eigentlich nur eines zu sagen: Kaufpflicht für jeden Patrioten. Lieder wie "Glory awaits" oder "Musical Terrorists" sind der Beweis. (KA)

Oidoxie - Ein neuer Tag (Oidoxie Rec.) 14.08min
Nachdem ihre Debut-CD schon nicht von schlechten Eltern war, so haben sie bei dieser Maxi noch einen Zahn zugelegt. Der Titelsong und das Skrewdriver-Cover "Stolz" sind die herausragenden Stücke. Der Song "Vaterland erwache" ist textlich schon etwas abgegriffen, und warum man aus dem Stück "Demokratie" textlich nicht mehr gemacht hat, weiß wahrscheinlich nur die Band selber. Eine der besser Maxis im nationalen Musikgeschäft, schon allein wegen der Coverversion von Skrewdriver. (OL)

Mistreat - The flame from the north (Eigenproduktion) 38.05min
Schneller, harter und aggressiver Sound mit White Power Texten auf kritische und kongrete Weise. Die 3 finnischen Lieder kommen meiner Meinung nach am Besten rüber. Ansonsten wird englisch gesungen. Empfehlenswert. (KA)

Norddeutscher Sampler Vol.II (ROR) 30.02min.
Nachdem der erste Teil nicht gerade eine Offenbarung war, hier der zweite Teil der Samplerreihe. Und man muß sagen dieser steht dem Teil eins in nichts nach. Mit dabei sind Freikorps, Aussetzer (die Titel der beiden Bands sind auch auf ihren letzten Alben zu finden), Holsteiner Jungs, Nordlicht und Walhalla. Dazu noch ein selten beschissenes Cover und kein Booklet halten vom Kauf ab. Ich hätte von den Bands mehr erwartet, aber man ist wahrscheinlich schon zu verwöhnt. (OL)

Sturmwehr - Deutschland (ROR) 35.43min.
Die neueste CD von der wohl besten R.A.C.-Bands aus deutschen Landen. Ich frage mich, wo die ihre Texte hernehmen. Insgesamt 10 Titel, wobei "Freundschaft", "Deine Ziele" sowie der Oithanasie-Kracher "Korrupte Gesellschaft" schon bekannt sind. Ich denke, die Lieder "Weltmeister", "Deutsche Soldaten" und "Höre meinen Schrei" sind hierbei herausragend. Ansonsten gehts sehr Richtung "Donnergott". (KA)

Als weiteren Interviewpartner haben wir die ebenfalls noch weitgehend unbekannte Band aus Mannheim, Aufbruch für uns gewinnen können. Auch Ihr gilt unser Dank für die schnelle und ausführliche Beantwortung der Fragen.

Aufbruch

Stellt Euch erstmal kurz vor. Und wer macht was bei Euch?

Also wir sind zur Zeit zwei Leute, nämlich:
Manuel - 17 Jahre / Schlagzeug + Gesang
Obi - 20 Jahre / Gitarre
Im Moment haben wir auch einen neuen Anlauf mit `nem Bassisten genommen, doch wollen wir hier noch nichts bekanntgeben, da uns die Vergangenheit gezeigt hat, daß viele Mitglieder nur auf kurze Dauer dabei waren.

Wie hat den bei Euch alles angefangen, und aus welchen Gründen habt Ihr "Aufbruch" ins Leben gerufen?

Angefangen hat alles im August 1996. Ich hatte schon damals die Idee eine Band zu gründen,doch keine passenden Leute hierzu gefunden. Durch einen Kameraden lernte ich dann den Obi kennen welcher auch schon Erfahrung an der Gitarre hatte. Richtig los ging es dann im Oktober 1996. Zuerst probten wir noch in einer Garage bis wir kurze Zeit später, wegen Lärmbelästigung diese auch schon wieder verlassen mussten. Zum Glück fanden wir schnell einen Proberaum wo wir nun auch ohne wenn und aber Krach machen können. Im Herbst versuchten wir es dann mit einem neuen Schlagzeuger, welcher aber eher große Sprüche als Taten folgen ließ. Also musste ich wieder ran an die Drums. Gegen Ende 1997 - Anfang 1998 spielte dann meine ehemalige Freundin für ein halbes Jahr den Bass. Als Sie einen anderen Typen (mit Schmuddelhaaren und einer Tube Gel) kennenlernte, machte Sie mit mir Schluß und verließ auch mit böswilligen Lügen die Band. Aussagen wie z.B. "Jetzt habe ich die Band zerstört!!!" oder "Das einzigste was scheiße ist, daß ich jetzt kein Geld für das Einspielen bekomme!!!" Die Lügen und damit kurzweillig gesponnenen Intrigen könnte ich jetzt noch um einiges Fortsetzen, nur denke ich das die den Rahmen Deines Heftes sprengen würde. Zwischenzeitlich hatte man auch noch einen zweiten Gitarristen, welcher aber wieder gefeuert wurde.
Trotzdem grüßen wir hier die ex - Mitstreiter : Tom Straub (ex - Drums)
Dana Grausam (ex - Bass)
Markus Pannwitz (ex - Gitarre)
Den Grund warum wir die Band ins Leben gerufen haben ist doch ganz einfach zu erklären. Wir haben Spaß an der Musik und wollten endlich mal wieder ein

Zeichen für die Mannheimer Bewegung setzen. Außerdem kann man wunderbar seine Gefühle mit der Musik ausdrücken und anderen Leuten Mut und Kraft für die Zukunft zusprechen.

Ihr habt ja schon ein Demo veröffentlicht, das meines Wissens in einem Studio eingespielt wurde. Hätte man in der Hinsicht nicht mehr, aufnahmetechnisch gesehen, tun können? (Siehe Demoaufnahme Racheakt)

Ja es ist richtig, daß das Demo im Mai 1997 in einem Tonstudio aufgenommen wurde bzw. einem Hauskeller mit entsprechendem Aufnahmegeräten. Ich denke im nachhinein, daß man bestimmt spielerisch wie tontechnisch mehr hätte rausholen können, wobei aber die Aufnahmequalität doch eigentlich ganz in Ordnung ist. Nun ja, damals waren wir eben halt noch nicht so erfahren und es war das erste Mal überhaupt, daß wir in einem Studio standen.

Hattet Ihr schon Live Auftritte? Und mit welchen Bands hattet Ihr schon das Vergnügen zusammen zu spielen?

Ja, wir hatten schon auf einige Partys und zwei Konzerten unser spielerisches Talent unter Beweis stellen können. Unser erster öffentlicher Auftritt war am 23.Mai 1997 in unserem Proberaum vor ca.30 Leuten. Bei den zwei größeren Gigs in Heltersberg (Juni '97) und Hagenbach (Oktober '97) waren damals zwischen 150 - 300 Leuten anwesend. Zusammen aufgetreten sind wir schon mit Höllenhunde (2x), Gegenwind (öfters), Madkorps, Oidoxie und Erhebung. An dieser Stelle einen schönen Gruß an die hier genannten Bands.

Was wird man von Euch in nächster Zeit zu erwarten haben in Hinsicht auf ein zweites Demo oder einer CD bzw. Konzerte?

Anfangs planten wir ja unsere Debut-CD im Mai diesen Jahres unter dem Titel : "Patriotisch, praktisch, gut!" für TFS Berlin aufzunehmen, doch dieses Vorhaben wird um ein halbes bzw. ganzes Jahr verschoben, da wir uns noch nicht reif genug für eine komplette CD halten. Mit Konzerten sieht es bei uns zur Zeit wirklich schlecht aus, da ein Bandmitglied eine üble Bewährungsstrafe vollziehen muß. (bis fast ins neue Jahrtausend) Um aber trotzdem im Gespräch zu bleiben und zugleich unseren Namen etwas aufzupolieren, werden wir wenn alles klappt an verschiedenen Samplern teilnehmen. Wir glauben, das dies besser ist, als eine Durchschnitts - CD auf den Markt zu werfen, die man sich 3-4 mal anhört und dann im CD - Ständer verstaubt. Nun ja, laßt Euch überraschen und die Samplerbeiträge werden sicherlich eine Steigerung zu unserem Demo erkennen lassen.

Ihr habt ja zusammen mit "Gegenwind" ein Projekt namens "Aufwind" auf CD gebannt. Laßt Euch mal darüber etwas aus. (Wie ist es zu dem Projekt gekommen, wart ihr mit dem Label zufrieden usw.)

Zu der Aufwind - Projekt kam es, da wir damals mit Gegenwind mehrere gemeinsame Auftritte hatten und man sich auch so super verstand. Das Wochenende in Berlin (Studio) und die Plattenfirma waren korrekt, jedoch merkten wir schnell das uns zwei Tage nicht reichen würden.(deshalb wurde die CD auch Live eingespielt) Heute stehen wir nur noch im regen Kontakt zu Gegenwind (besser gesagt zwei Musiker), da aufgrund meiner Bewährungsstrafe es der Sänger der Band (Dirk) nicht mehr für nötig hält einen Kameraden zu unterstützen. (mit mir ist ja nichts mehr anzufangen, aufgrund der derben Auflagen!!!) Im Endeffekt kann man mit der Aufwind - CD zufrieden sein, obwohl sie keineswegs dem Musikstil von Aufbruch ähnelt. (obwohl ehrlich gesagt, hör ich sie heute nur noch ganz selten und wenn dann nur ein paar vereinzelte Lieder)

Gebt mal Eure Kommentare ab zu folgenden Sachen:
a) Lemmer b) Egoldt c) Dresden d) WM `98 in Frankreich

a) Ein Mensch der leider ein noch zu großes Machtmonopol in der Szene besitzt. Ein reiner Geschäftsmann und seine Veröffentlichungen (Rock Nord usw.) sind zwar super aufgemacht, jedoch kann man einen Menschen nicht unterstützen, der sich vor der Kameraden (Presse allgemein) gegen den nationalen Widerstand äußert. Damit belügt er ja die ganze Szene.
b) Auch ein Mann der es nur auf Geld abgesehen hat, jedoch den Grundstein für viele Bands legte. Seine Booklets bzw. Aufmachungen sind total Scheiße und man könnte sie gerade als Klopapier benutzen.
c) Da fallen mir nur ein paar Schlagworte ein : R.Sonntag, Roials (Zine & Band), Hass Attacke, Dynamo Dresden und Radeberger
d) Wir hoffen doch sehr stark, daß es die Deutschen packen werden, den Titel in die Heimat zu bringen.

Nach mehreren Jahren seid Ihr ja die Ersten wieder, nach der Ära "Tonstörung", die musikalisch in Mannheim wieder etwas bewegen wollen. Wie sieht es diesbezüglich mit der Szene in Mannheim aus?

Nun ja, unsere Szene könnte besser sein, doch bin ich im Moment eigentlich ganz zufrieden. Wir haben zwei Zines (Doitsche Offensive + Der Feldzug) und unsere Kombo.Unsere Clique bewegt sich so zwischen 10 - 15 Leuten, wobei man am Wochenende schon mal an die 30 - 40 Glatzen zählen kann. Auch gibt es hier auch einige Treffpunkte, wo man ungestört bei Musik und Bier plaudern

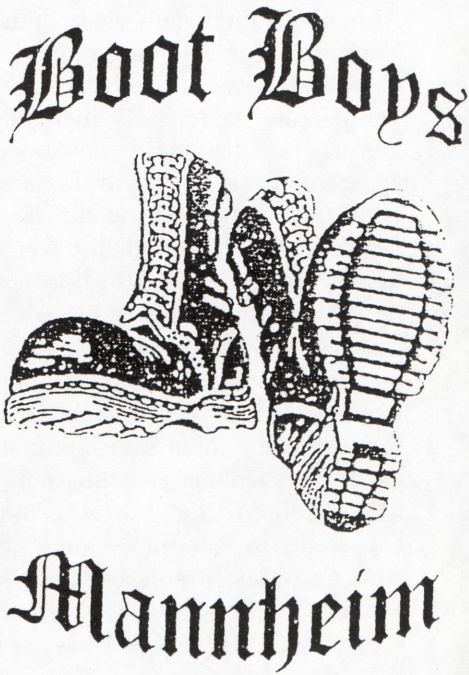
kann. Mit Renee's sieht es halt nicht so rosig aus. Zwei Damen bewegen sich noch in unserer Gruppe, nachdem meine ex - Freundin wahrscheinlich ja nichts mehr davon wissen möchte. Nun ja, die Zeiten werden aber auch wieder besser und man merkt ein deutlich Zuwachs der Jugendlichen, die nationales Gedankegut entwickeln, leider sind halt auch viele Assis darunter, mit denen man natürlich nicht soviel zu tun haben möchte. Ansonsten gibt es noch bei Fußballspielen des SV Waldhof's eine gute Truppe bestehend aus 30 - 50 Mann. Vor kurzem wurde hier sogar die ersten bewußten Sharps entdeckt. Schande für Mannheim. Antifa und sonstiges Gesocks gibt es natürlich in Mannheim auch im Überfluß.

Ihr Mannheimer schwört ja auf Euer "Eichbaum" - Bier. Warum versucht Ihr es nicht mal mit sächsichen Bier (Das Beste der Welt!!!) Ich glaube Ihr würdet auf den Geschmack kommen.

Da unser Eichbaum Bier schon den besten Geschmack vorweisen kann, den es je auf Erden gegeben hat. Unter Umständen trinken wir auch noch Germania Bier welches aber auch aus der Eichbaum - Brauerei stammt. Sollte mal kein Eichbaum vorhanden sein, wird nicht mehr stark auf den Geschmack geachtet - Hauptsache es dröhnt. (ab und an trinke ich auch gerne ein kühles Henninger)

Wenn Ihr jetzt noch was los werden wollt, dann ist hier der richtige Platz.

Wir bedanken uns erstmal bei Euch für Eure einfallsreichen Fragen, he, he und wünschen Euch viel Glück mit dem Zine. Grüsse gehen an folgende Leute: Mannheimer, Anja+Matze (Saarland), Berliner, Altenburger, Leipziger, Stuttgarter, Pfälzer, Uwe (Bayern) usw.. Die gesamte Hammerskin Nation, Blood & Honour Sektion Thüringen, Malte (Donnerschlag-Zine), Freiburger. Grüsse gehen noch an die Bands: Erhebung, Normannen, Idee Z, Spreegeschwader, Höllenhunde, Odessa, Schwurbrüder, HKL, Faustrecht, Volksverhetzer, Schlagabtausch, Kreuzfeuer, White Warriors und Gegenwind !!!
Von Manuel ausdrücklich nicht gegrüßt werden: Mein "Schatz" Dana Grausam und Marco Filippi !!! (hinterhältiges Volk)



Erzählung aus "Jahrbuch der deutschen Luftwaffe" von 1942

Die ersten Bomben auf London (1917) - Erzählung des deutschen Majors Klimke

Mein "Franz" und ich hatten immer sogenannten "Unternehmungsgeist" und versuchten, verschiedene, aus dem Rahmen der täglichen Flugaufträge fallende Flüge durchzuführen. So faßten wir auch eines Tages den Entschluß, London einmal zu besuchen. Die uns damals (1917) zur Verfügung stehenden Flugzeuge hatten keine allzu große Reichweite. Wir mussten deshalb für die Strecke von unserem Flugplatz Handzaeme (Flandern) bis nach London Wetterverhältnisse abwarten, die unser Vorhaben begünstigten. Wir erkundigten uns nun jeden Tag bei der in der Nähe liegenden Wetterstelle nach dem voraussichtlichen Wetter. Daß die Angaben der Wetterstelle nicht hundertprozentig zutreffen würden, war in Rechnung zu stellen. So kam auch der 5.Mai 1917, als wir, mein "Franz" und ich, zur Wetterstelle gingen, um uns über die herrschenden Wetterverhältnisse zu unterrichten. Für unser Vorhaben war sehr günstiges Wetter. Bis 2000m Winde aus Nordost und darüber nordwestliche Winde. Da wir den Flug für die Nacht angesetzt hatten und klare Vollmondnacht zu erwarten war, entschlossen wir uns, den geplanten Flug durchzuführen. Wir meldeten dies unserem Abteilungsführer, und dieser holte Genehmigung beim "Kofl" (Abkürzung für "Kommandeur der Flieger" einer Armee) ein. Die Genehmigung wurde erteilt, obwohl wir uns mit recht unzulänglichen Karten zufrieden geben mußten. Nun wurden die weiteren Vorbereitungen zum Flug mit unserer Albatros C VIII getroffen. Alles nicht unbedingt nötige Gerät wurde ausgebaut, sogar das Maschinengewehr. Bomben wurden eingeladen und die Tanks mit Betriebsstoff gefüllt. Um 24 Uhr starteten wir im Beisein aller Kameraden der Abteilung 19 in Handzaeme. Um möglichst wenig Betriebsstoff zu verbrauchen, machten wir keine Platzrunde, sondern flogen gleich in Richtung Dünkirchen. Um ein Platzen der Betriebsstoffbehälter zu verhüten, hatte ich die Benzinpumpe, die bei vollem Tank zu viel Druck pumpte, nach dem Start einige Zeit lang ausgeschaltet. Als wir die Küste bei Dünkirchen verlassen hatten und uns in etwa 2000m Höhe über der Mitte des Kanals befanden, setzte plötzlich der Motor aus. Um festzustellen, woran dies lag, mußte ich die Instrumente beobachten. Mit Hilfe einer Taschenlampe stellte ich fest daß der Druck heruntergegangen war. Meinem Franz rief ich zu "Pumpen". Nach einigen Stößen mit der hierzu vorgesehenen Handruckpumpe lief der Motor wieder regelmäßig weiter. Beim Aussetzen des Motors hatte ich sofort kehrtgemacht, um bei einer ernstlichen Störung nach Möglichkeit die Küste des von deutschen Truppen bestzten Gebietes im flachen Gleitflug zu erreichen. Nachdem der Motor aber wieder

einwandfrei lief, wendeten wir wieder in Richtung London. Um nicht wegen Benzinmangel beim Gegner landen zu müssen, hatten wir uns vorgenommen, nur die Hälfte des im Haupttank befindlichen Betriebsstoffes für den Hinflug zu verbrauchen und die andere Hälfte sowie den Reservetank für den Rückflug zu benutzen. Wegen der mangelhaften Karte war die Orientierung, trotz der klaren Vollmondnacht, nicht sehr gut. Mehrmals wollten wir bereits umkehren, weil von London nichts zu sehen war. - Endlich aber lag es doch unter uns. Der nordwestliche Teil der Stadt war durch Wolken verdeckt, die südöstliche Hälfte war dagegen sehr gut zu sehen. In weiten Schlangenlinien gingen wir langsam tiefer, um unsere Bomben zu werfen. Ein Bombenabwurfgerät befand sich nicht im Flugzeug. Die Bomben lagen auf dem Boden des Beobachtersitzes. Mein Beobachter warf diese nun einzeln über Bord, und ich verspürte seine Bewegungen sehr stark. Wir beobachteten die Einschläge der Bomben. Bis zum Abwurf der ersten Bomben war von einer Abwehr durch Flak und Scheinwerfer nichts zu sehen. Jetzt fing jedoch die Flak vom Rande und der Mitte der Stadt an zu schießen, und ebenfalls tauchten überall Scheinwerfer auf. Aber die Flak schoß sehr schlecht, und die Scheinwerfer erreichten uns auch nicht. Wir kamen unbehelligt aus dem Bereich der Abwehr heraus und nahmen Kurs Richtung Heimat. Als wir etwa 50km von London entfernt waren, flogen wir in etwa 3500m Höhe über der südöstlichen Küste Englands. Es war sehr böig als wir etwa in gleicher Höhe ein Licht sahen. Wir konnten uns jedoch nicht erklären woher dieses Licht kommen sollte. Als wir uns darüber verständigen wollten, verschwand das Licht nach rechts, und nun erkannten wir im Mondlicht die Umrisse eines englischen Flugzeuges, das uns verfolgen sollte, aber uns nicht gefunden hatte. Da wir kein Maschinengewehr hatten, konnten wir nichts unternehmen. Die vorher festgestellte ungewöhnliche Böigkeit war darauf zurückzuführen, daß wir in den Propellerwind des Engländers geraten waren. Über dem Kanal konnten wir bereits das "Feuerwerk" der Front sehen und gingen nun in langem Gleitflug in Richtung auf Handzaeme herunter.Gegen 3.30 Uhr landeten wir glatt auf unseren Platz. Die verhältnismäßig kurze Flugzeit ist durch die Ausnutzung der günstigen Winde erzielt worden. Auf dem Platz empfingen uns unsere Monteure und beglückwünschten uns zu unserem gelungenem Flug. Wie sie sogleich feststellten, hätte der noch vorhandenen Rest des Betriebsstoffes gerade noch für zehn Minuten Flug ausgereicht. - Der erste Flug eines deutschen Flugzeuges nach London war gelungen. Nach einiger Zeit wurden wir zu dem neuaufgestellten Englandgeschwader "Bogohl 3" versetzt. Mit diesem Geschwader, das mit zweimotorigen Großflugzeugen ausgerüstet war, flogen wir noch siebenmal gegen England, und zwar bei Tage. Beim letzten Flug, an dem wir teilnahmen, obwohl wir schon wieder zu unserer alten Abteilung zurückversetzt waren, gelang es uns noch, über London einen englischen Jäger abzuschießen, der brennend abstürtzte.

Glatzenparty am 18.04.98 im Großraum Leipzig

So gegen mittag erfuhr man von einem Konzert in der Nähe von Leipzig. Die Weißen Riesen sollten spielen, und so machte man sich gegen 20Uhr auf den Weg. Voller Vorfreude im Ort des Geschehens angekommen, verflog die Freude doch etwas, denn die Straßen schienen menschenleer und nirgends fand man die Mitfahrerin (welche man auf der Autobahn verlor), die uns hätte sagen können wo es war. An irgendeiner Tankstelle konnte man uns dann endlich jemand sagen wo wir hin müssen. Dort angekommen hörte man schon laute Musik und viele, viele Stimmen einer scheinbar lustigen Menge. Nichts wie rein dachten wir uns, doch noch vor der Tür fing uns die besagte Mitfahrerin ab und sagte nur "Eintritt 20DM, Essen und Trinken frei, aber kein Bands". Also ließ man sich das Bier rausholen, und kaufte erstmal am CD-Stand ein. Am Lagerfeuer verbrachte man noch einen gemütlichen Abend, wobei man gute Bekanntschaften machte (Grüße an Odessa).
Einige nicht zu übersehende "Persönlichkeiten" waren auch zu Gast (Sänger der Proissenheads), also wirklich ein lustiger Abend.
Fazit dieser Party war, daß man doch etwas enttäuscht war, da leider keine Band spielte. Jedoch war es ein gelungener Abend für unsere Szene mit vielen Loiten und noch mehr Bier.

Konzertbericht vom 2.05.98

Schon mehrere Tage vor besagtem Datum erfuhr man von einem Gig irgendwo nahe der polnischen Grenze. Da unsere Grit erst am Treffpunkt merkte, daß Sie ihre Schlüssel zu Hause vergessen hatte, machten wir uns erst ca.21.00 Uhr auf den Weg (typisch Weib!). Nach endlos erscheinender Fahrt, kamen wir endlich am Veranstaltungsort an. Doch jetzt erlebten wir etwas, was man eigentlich garnicht in Worte fassen kann. Wir befanden uns in einem Nest, welches man nicht mal als Dorf bezeichnen kann. Kein Licht, keine gepflasterten Straßen, nur regelrechte Panzerwege, welche alle irgendwie im Kreis verliefen. Die Suche schon fast aufgegeben, erblickte man plötzlich eine Person. Eine Seltenheit in dieser Einöde. Er sagte uns, daß wir schon direkt vor der Halle wären (wir gingen davon aus, daß es eine Halle ist). Also nichts wie hin auf den Hinterhof eines stinknormalen Grundstückes, wo man ein Bierzelt für max.150 Gäste vorfand. Irgendwelche Gestalten, ich möchte nicht weiter auf diese Leute eingehen, sagten uns, es "waren" etwa 250 Leute aus dem gesamten Bundesgebiet, sowie die Bands **Kampfgeist, Frontalkraft, Sturmwehr** und **Spreegeschwader** da, nur leider war man nicht in der Lage, eine Anlage aufzutreiben ! Nach einem Bier auf Kosten des Hauses fuhr man sehr enttäuscht, aber trotzdem mit einem Grinsen im Gesicht, denn über so etwas kann man nur lachen, nach Hause.

Beide Berichte von Karsten aus Dresden

Skin-Band: Polizei sah keinen Anlaß für Hinweis

Vorwürfe des Jugendstadtrats zurückgewiesen

dpa – Die Potsdamer Polizei hat keine Informationen über die von der Stadt geförderte Skinhead-Band „Proissenheads" zurückgehalten. Gegen die rechtsextremistische Gruppe sei nicht strafrechtlich ermittelt worden, sagte der Potsdamer Polizeisprecher Geert Piorkowski am Mittwoch der dpa. Deshalb habe es keinen Anlaß gegeben, die Stadt auf sie hinzuzweisen, Damit wies Piorkowski den Vorwurf zurück, die Stadt nicht über den Charakter der Band informiert zu haben. „Es ist nicht Aufgabe der Polizei, über bestimmte gedankliche Ausrichtungen zu informieren."

Potsdams Jugendstadtrat Jan Jakobs (SPD) hatte am Vortag eingeräumt, daß die Band von Mitte 1995 bis Ende März 1998 in einem städtischen Jugendklub proben konnte. Zugleich übte er indirekt Kritik am polizeilichen Staatsschutz, der die Stadt nicht informiert habe. „Seitens der Polizei gibt es kein Informationsdefizit", betonte Piorkowski. Unterdessen begrüßte er die Pläne der Stadt, künftig enger mit Polizei und Verfassungsschutz zusammenarbeiten zu wollen.

Nach Aussage von Jakobs ist vor allem mangelnde Kommunikation der Grund dafür, daß die Band so lange in den Räumen spielen durfte. „Wir haben geglaubt, daß der Staatsschutz über bestimmte Erkenntnisse des Verfassungsschutzes verfügt und diese an uns weiterreicht." So habe es passieren können, daß das Jugendamt nicht auf die bereits im Verfassungsschutzbericht 1996 stehende Einstufung der „Proissenheads" als rechtsextremistisch gestoßen sei. Laut Jakobs erfuhr das Jugendamt erst im Vorabdruck des seit drei Wochen vorliegenden Verfassungsschutzberichtes 1997 von dieser Einstufung. Danach sei der Band die weitere Nutzung des Jugendklubs sofort untersagt worden.

Der Bericht des brandenburgischen Verfassungsschutzes für 1997 listet neben den „Proissenheads" drei weitere rechtsextremistische Skinhead-Bands auf. „In keinem anderen Fall ist uns bekannt, daß die Kommune Probemöglichkeiten bietet", sagte Referatsleiter Ralph Leidenheimer. Der Verfassungsschutz wünsche sich jedoch in diesem Zusammenhang generell mehr Sensibilität: „Besondere Aufmerksamkeit sollte den Verführern und Rädelsführern in der rechten Szene gewidmet sein, und zu diesen Rattenfängern zählen auch die Skinhead-Bands."

Nach Angaben der Antifaschistischen Jugend Aktion Potsdam, die den Fall an die Öffentlichkeit gebracht hatte, treten die „Proissenheads" seit 1996 regelmäßig bei illegalen Skinheadkonzerten auf. Der Sänger der Band sei Mitglied der 1992 verbotenen „Nationalistischen Front".

Neuigkeiten die interessieren

+++ Die Band Nebenwirkung waren vor kurzem im Studio und haben ihre erste CD aufgenommen. Wird demnächst erscheinen. +++ Der Mandi (Kopf der Musikgruppe "Radikahl") hat ein Label namens GvB-Produktion ins Leben gerufen. Die erste Produktion ist die neuste Radikahl - CD "Wir geben niemals auf". Desweiteren will man auch einen Versand aufbauen. Schreibt an M.M. / Postfach 1321 / 91064 H.-Aurach +++ Da wir gerade bei Versänden sind. Ebendfalls neu ist der Südsturm-Versand / Postfach 1116 / 71673 Asperg +++ Die Berliner Band Idee Z hat sich reformiert, jedoch in geänderter Bandbesetzung. Sind wir mal gespannt +++ Das A.f.D.-Fanzine plant für dieses Jahr einen Kameradschaftssampler aufzunehmen. Mit dabei sollen sein Höllenhunde, Ultima Ratio, Racheakt u.a. Es werden aber auch noch Bands gesucht die 1-2 Lieder mit beisteuern wollen. Wer Interesse hat schreibt an A.F./ Postlagernd / 71384 Weinstadt1 +++ Seid geraumer Zeit gibt es einen Demo- und Videoversand aus Weener. So weit so gut. Jedoch bietet dieser schlecht kopierte, auf billigen Cassetten gebande Demos an die zudem manchmal unvollständig sind und dem Orignal nicht entsprechen. Somit ist auch der Preis von 10DM je Demo, unserer Meinung nach, nicht gerechtverdigt. +++ Die Leipziger Band Odessa hat soeben ihr erstes Demotape veröffentlicht +++ Nochmals Leipzig. Die Band Stahleemer soll sich aufgelöst haben +++ Blutrausch nennt sich ein neues Bandprojekt unter Mitwirkung von HKL Mitgliedern. Eine CD wurde schon eingespielt, und ist vielleicht beim lesen dieser Zeilen schon auf dem Markt +++ Die sächsische Band 14 Nothelfer hat ihr erstes Demo eingespielt und veröffentlicht (Leider haben wir noch keine Kontaktanschrift, wird aber sicherlich in der nächste Ausgabe nachgereicht) +++ Demnächst erscheint eine Maxi-CD der neuen Band Odem. Die Maxi wird sich fast ausschließlich mit der Fußball-WM beschäftigen +++ Die Proissenheads aus Potsdam haben ihren Proberaum verloren. Lest dazu den im Heft abgedruckten Presseartikel +++ Die Jungs von Endstufe werden aller Vorraussicht nach noch dieses Jahr einen neuen Tonträger veröffentlichen +++ Ganz vergessen bei dem Aufbruch-Interview habe ich die Kontaktanschrift. Wer also Kontakt zu Aufbruch aufnehmen will oder sich die Doitsche Offensive bestellen möchte der schreibt an folgende Adresse: D.O./ Postlagernd / 68305 Mannheim +++ Soeben ist ein Sampler mit dem Titel "Die Deutschen kommen" erschienen. Mit dabei sind Landser, Freikorps, Endstufe, Nahkampf, HKL und Saccara. Bei den ganzen Liedern handelt es sich um noch nicht veröffentlichtes Material

Alle Informationen sind als nicht 100%ig anzusehen, da sehr vieles Gerüchte sind. Das heißt im Klartext das wir hierfür keine Garantie auf die Richtigkeit der Informationen übernehmen.

So nun ist es vollbracht und die Nummer 1 ist Geschichte. Wir hoffen sie hat Euch gefallen. Wir würden uns über Meinung, Kritiken, Anregungen, Verbesserungsvorschlägen usw. freuen, aber auch über Eure Jubelstürme. Von uns soll's das gewesen sein. Wir sehen uns.

Grüße und Danksagungen:

Schmidtle, Andre, Thomas ("Gnadenlos" - für alle Zeiten) Grit, Jana, Toni, Frank, Udo, Jeans, Maik und Bea, Marko und Frau, Seppl und Olli (Wann ist das nächste Konzert ?), Feldschlößchen Brauerei, Krombacher Brauerei, Freiberger Brauerei sowie den Verband Deutscher Bierbrauer (Danke für die Inspirationen an schweren Tagen), Buddi, Hagen, Kai, Gerhard und Marko aus Leipzig, Schwarzer, Maik L., Diana aus Baden-Württemberg, Gunar, Steffen (Laß Dich vom Nordwind nicht umhauen!) und natürlich meinen allerliebsten Schatz Lilli !!!!!!
Es seien auch alle gegrüßt die wir kennen und trotzdem vergessen haben.

Ganz besonders möchten wir uns bedanken bei:

Odessa aus dem Sächsischen, und Aufbruch aus dem Baden-Württembergischen

• T-Shirts • Sweat-Shirts •
• Jacken • Cap´s • Pin´s •
• Aufnäher • Schal´s •
• Tonträger • Schuhe •
• Polo-Hemden •
• und vieles mehr !

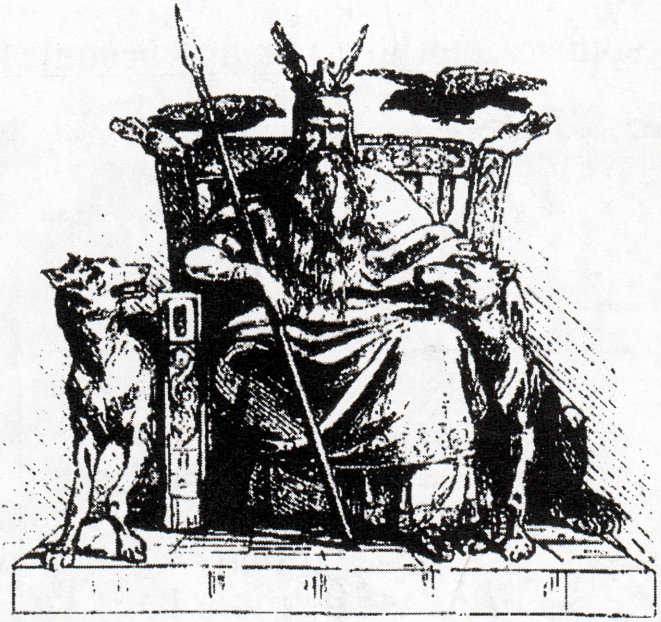
Katalog gegen 3,30 DM in Briefmarken

PHOENIX Versand
Washingtonstr.30 • 99423 Weimar

Asgard-Versand

Postfach 1748 in 74889 Sinsheim

Ruf und Fax: 07261-8401



Man wird zum Christentum nicht "bekehrt",
man muß krank genug dazu sein... (Friedrich Nietzsche)